

Schulnetz – womit mit einem Mausklick sämtliche in Liechtenstein tätigen Lehrkräfte per Mail erreicht werden konnten. Damit erschienen die logistischen und technischen Voraussetzungen für das Evaluationsprojekt gegeben.

Zum o.a. Ergebnisnutzen war auch zu begrüßen, dass die Befragungsergebnisse potentiell Längsschnittvergleiche mit der liechtensteinischen GLLV-Berufszufriedenheitsbefragung von 2002 (Landert 2002), als auch Quervergleiche mit der aktuellen schweizerischen Befragung des LCH (Landert 2014) ermöglichen würden.

„3. Untersuchungsplan festlegen“

Nach dem Abschluss der umfangreichen Theoriebearbeitung konnte ein erster Prototyp eines Fragebogens hergestellt werden. Dieser wurde dann einem Pretest unterzogen, wobei die Befragten vorweg nicht in die Forschungsthematik einbezogen wurden. Sie sollten ebenso unvoreingenommen mit dem Fragebogen konfrontiert werden wie in der Realsituation. Die Ergebnisse des Pretest-Verfahrens und die daraus abgeleiteten Modifikationen wurden im vorangehenden Kapitel (7.1.2) schon ausführlich beschrieben.

Erst danach erfolgten in relativ kurzen Abständen¹⁹²:

- Sendung des Fragebogens an das Schulamt mit Zeitplan
- Ankündigung der Umfrage und Info – inkl. Zeitplan – an die Adresse der Schulleitungen (SchulleiterInnenkonferenz), ca. 2 Wochen vor Online-Befragung (Anhang 9)
- Sendung des Fragebogens an die Schulleitungen per Mail (Anhang 10)
- Etwa eine Woche danach: Onlinebefragung aller Lehrpersonen – Massenmail (Anhang 11)
- Drei Tage danach: Schreiben an die LehrerInnenvereine (Anhang 12)
- Etwa zwei Wochen später: Zweites „Massenmail“ an alle Lehrpersonen – als Dankes- und gleichzeitig Erinnerungsschreiben mit Festlegung einer Deadline (Anhang 13)

„4. Daten erheben und auswerten“ und „5. Schlussfolgern und bewerten“

Die Umfrage wurde mit freundlicher Unterstützung des Schulamtes mit dem Programm *grafstat* (Version 4.290, Ausgabe 2014)¹⁹³ durchgeführt; die Auswertung erfolgte auf Grundlage der Rohdaten¹⁹⁴ mit *Excel*. Es wurde explorativ ein ausführlicher Datenbericht zusammengestellt und mit Interpretationsvorschlägen und möglichen Schlussfolgerungen im Hinblick auf Handlungsfelder ergänzt (siehe Kapitel 9).

„6. Ergebnisverwendung einleiten“

Der Beitrag zur Ergebnisverwendung, der im Befugnisbereich des Autors liegt, besteht in der Öffnung – insbesondere der folgenden Kapitel – als Diskussionsgrundlage für alle Akteure.

¹⁹² Nach Erfahrung des Autors mit der GLLV-Umfrage 2002 empfahl sich die schrittweise Sensibilisierung der potentiellen Befragungsteilnehmer; die Umfrage sprach sich herum, machte neugierig.

¹⁹³ Im Internet unter: www.grafstat.de

¹⁹⁴ siehe Urliste im elektronischen Anhang: „Dok7-Urliste definitiv“